

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

**Weiterführung des Projektes "Koordinierte  
verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im  
Streckenzug der Berliner Straße zwischen  
Hauptbahnhof und der Straße im  
Neuenheimer Feld"  
- Ausführungsgenehmigung**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 02. Mai 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bauausschuss	08.04.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	16.04.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.04.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bauausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*Der Gemeinderat genehmigt die Weiterführung des Projektes „Koordinierte verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im Streckenzug der Berliner Straße zwischen Hauptbahnhof und der Straße Im Neuenheimer Feld“ mit Gesamtkosten von 935.000 €.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Zusammenfassender Bericht des Büros Schlothauer & Wauer aus Berlin

## Sitzung des Bauausschusses vom 08.04.2008

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 08.04.2008

- 3 NÖ **Weiterführung des Projektes „Koordinierte verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im Streckenzug der Berliner Straße zwischen Hauptbahnhof und der Straße Im Neuenheimer Feld“**  
**Ausführungsgenehmigung**  
Beschlussvorlage 0093/2008/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Spinnler, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Hommelhoff

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Einbeziehung ÖPNV
- Knoten Technologiepark
- Rückläufige Verkehrsströme
- Priorisierung ÖPNV gegenüber Individualverkehr  
Gewichtung; Grundmuster
- Parkleitsystem
- Umrüstung der RNV-Omnibusse auf das dynamische Fahrleitsystem

Herr Stadtrat Holschuh bittet bis zur Haupt- und Finanzausschusssitzung am 16.04.2008 um Informationen, welche Haushaltsmittel bisher für die Maßnahme „Grüne Welle“ verausgabt wurden.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz bittet zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses um Informationen nach welchen Kriterien der ÖPNV priorisiert wird.

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg sagt dies zu.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die  
Verwaltung  
Ja 09 Enthaltung 01

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 16.04.2008**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.04.2008**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 29.04.2008**

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
Enthaltung 1

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
MO4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsstruktur <b>Begründung:</b> Durch die Umsetzung der Ergebnisse der erfolgten verkehrstechnischen Untersuchung erfolgt eine bessere Anpassung der einzelnen Verkehrsströme.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### 1. Einleitung

In der Arbeitsgruppe Grüne Welle beim Oberbürgermeister wurden zum Verkehrsbrennpunkt Ernst-Walz-Brücke verschiedene Maßnahmen festgelegt, um hier eine verbesserte Verkehrsführung zu erreichen. Die hier vorliegende Maßnahme ist der wichtigste Baustein neben anderen. So wurde vorab die 2streifige Rechtsabiegmöglichkeit südlich der Ernst-Walz-Brücke im Dezember 2007 umgesetzt. Weiter ist vorgesehen, die Informationen über die Parkplatzbelegung im Neuenheimer Feld zur Information der Verkehrsteilnehmer auf der Berliner Straße anzuzeigen.

### 2. Begründung

Für die verkehrstechnische Untersuchung und Vorplanung des verkehrskritischen Bereiches der westlichen Nord-Süd-Verbindung Heidelbergs mit Schwerpunkt Ernst-Walz-Brücke einschl. der nördlichen und südlichen Straßenanbindungen sowie der Zufahrt zum Neuenheimer Feld wurde im August 2007 ein Ingenieur-Auftrag an das Büro Schlothauer & Wauer aus Berlin in Höhe von rund 59.000 € vergeben. Einbezogen war auch die Verbindung von Berliner Straße und Mittermaierstraße zur B37 (Vangerowstraße/Iqbalufer)

Die Leistung ist erbracht und nach redaktioneller Überarbeitung im Januar 2008 abgeliefert worden. Inhaltlich sollten, neben einer qualifizierten Verkehrszählung und Erfassung als Grundlage, Optimierungsmöglichkeiten für eine verbesserte Verkehrsabwicklung in diesem Gebiet erarbeitet werden. Zielsetzungen waren:

- **Optimierung der Einzelsteuerung der Knotenpunkte durch Vereinheitlichung der Steuerungsprinzipien.**

Auf Grund der langfristigen Entstehungszeit des verkehrstechnischen Bestandes hatten sich aus unterschiedlichen Ansätzen (ÖPNV-Beschleunigung, Umbau der Bergheimer Straße, etc.) heraus verschiedene Ergebnisse, die nicht ausreichend auf einander abgestimmt waren, entwickelt.

- **Einsatz moderner verkehrsadaptiver Verkehrssteuerungsverfahren (Netzsteuerung) zur übergeordneten verkehrsunabhängigen Beeinflussung der Signalisierung.** Ziel ist eine im Bearbeitungsgebiet nach verkehrstechnischen Bewertungskriterien (Reisezeit, Wartezeit und Kraftstoffverbrauch) optimierte Verkehrsabwicklung.

- **Verbesserung der Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten zum Neuenheimer Feld**  
Hierbei soll erreicht werden, dass die 3 vorhandenen Zufahrtsmöglichkeiten zum Neuenheimer Feld durch eine Verteilung der Verkehrslasten besser genutzt werden können. Die Nutzung von telemetrischen Daten aus den Parkplatzbelegungen des Uni-Geländes sollen hierzu herangezogen werden. Die Schaffung einer 4. Zufahrtsmöglichkeit wurde bewertet, kann aber nur Zusammenhang mit der Straßenbahn ins Neuenheimer Feld gesehen werden.
- **Vermeidung von straßenbaulichen Maßnahmen.**

In der Anlage ist die Zusammenfassung der Leistung des Ingenieurbüros nachzulesen.

Für die Umsetzung des Projektes sind in der Ingenieurleistung 3 Module erarbeitet worden.

1. Grundmodul
  - a. verkehrstechnische Aufrüstung diverser Lichtsignalanlagen
  - b. verkehrstechnische Planung an 8 Lichtsignalanlagen
  - c. Simulation der Verkehrsabläufe
  - d. Markierungsarbeiten für eine verbesserte 2spurige Zuführung von der B37 zur Ernst-Walz-Brücke (Fahrtrichtung Nord; Die Erweiterung der 2spurigen Abfahrt von der Ernst-Walz-Brücke zur B37 ist bereits als vorgezogene Teilmaßnahme im Dezember 2007abgearbeitet worden.)
2. Aufbaumodul
  - a. Erarbeitung einer makroskopischen Steuerung (Netzsteuerung) für unterschiedliche Regelgebiete
  - b. Installation von zusätzlichen Messquerschnitten für die Verkehrserfassung auf der Berliner Straße/Mittermaierstraße und der B37
  - c. Installation von Softwaremodulen für die Netzsteuerung und Ergänzung der Hardware verkehrsrechnerseitig.
  - d. Inbetriebnahme und Feinjustierung
3. Zusatzmodule
  - a. Einrichtung einer 4 Zufahrt zum Neuenheimer Feld  
Über das Zusatzmodul soll erst entschieden werden, wenn die Wirkungen aus Grund- und Aufbaumodul bekannt sind.

Einbezogen in die Umsetzung werden die verkehrstechnischen Einrichtungen auf dem Uni-Gelände wie Lichtsignalanlagen. Ein weiterer, in den Modulen 1 - 3 nicht enthaltener Baustein ist der Aufbau von dynamischen Anzeigen entlang der Berliner Straße zur Information der Verkehrsteilnehmer über günstige Zufahrten zum Neuenheimer Feld oder z.B. die Parkplatzbelegungen.

### 3. Mittelbereitstellung

Für die Umsetzung der Maßnahme sind in der Vorplanung Kosten ermittelt worden.

Kostenübersicht

<b>Grundmodul</b>	255.000 €
davon Planungskosten	112.000 €
davon Umsetzung (Signalbaufirmen)	143.000 €



<b>Aufbaumodul</b>	595.000 €
davon Planungskosten	195.000 €
davon Umsetzung (Signalbaufirmen)	400.000 €

<b>Zusatzmodul</b>	190.000 €
davon Planungskosten	42.000 €
davon Umsetzung (Signal- und Straßenbau)	148.000 €

Zuerst sollen das Grundmodul und das Aufbaumodul umgesetzt werden. Hierfür sind aus der obigen Kostenschätzung Mittel in Höhe von 850.000 € brutto erforderlich.

Zusammen mit einem 10% Zuschlag für nicht vorhersehbare Kosten erhöht sich die Summe auf 935.000 € brutto.

Zeitlich kann die Umsetzung innerhalb von 12 Monaten nach Vergabe des Planungsauftrages erfolgen. Die Abwicklung sieht vor, nach und nach Planungsergebnisse umzusetzen soweit diese seitens der Stadt genehmigt sind.

Daraus ergibt sich ein Mittelabfluss von ca. 50 % 2008 und 50 % 2009.

Mittel stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement bei der Projektnummer 8.81000810.700 zur Verfügung.

gez.

Dr. Eckart Würzner